



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Titvli Calvinistarvm. Das ist: Die Titel vnd Namen der Caluinisten

Becanus, Martinus

Cölln, 1614

Der I Gott nach seinem wesen/ oder wesentlicher volkommenheit ist nicht
aller ding infinitus, vnendlich/ sonder endlich.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35356

Der I. Atheismus der Calvinisten.

Gott nach seinem wesen/oder wesenlicher volkommenheit ist nicht aller ding infinitus, vnendlich/sonder endlich.

43

Also leret Conradus Vorstius ein Calvinist in seinem Tractat: *De Deo & attributis diuinis*, pag. 234 mit diesen worten: Deus non est actu simpliciter infinitus neque essendo neq; operando. Gott ist nicht actu aller ding vnendlich/weder im wesen / noch in der Wirkung. Vnd pag. 235: Est quidem Deus purus actus, sed hoc non vetat, quin simul in sese sit finitus. Gott ist wol/purus actus, (wie man in Schulen redt/das ist/ein pur/lauter einfeltig wesen/das lebet vnd webt.) Aber nicht desteweniger ist er in sich selbst endlich. Diesen Atheismum oder gottlose Lehr vnterstehet er sich zu beweisen mit fünff argumenten. Das Erste ist/weil die Schrift Gott nicht vnendlich nennet: Derwegen ist er nicht vnendlich. Das ander/das wesen Gottes wirt vñ den Engeln gesehen: Darumb ist es nicht vnendlich.

lich. Das dritte/ weder die Materia/ noch einiger zal/ noch einige gröſſe/ noch einige andere Creatur iſt vnendlich: Derwegen iſt auch Gott nicht vnendlich. Das vierte/ die macht Gottes iſt nicht vnendlich/ weil ſie ſich nicht zu vnmöglichem dingen erſtreckt: Derwegen iſt auch ſein weſen nicht vnendlich. Das fünffte/ Eſſe actu infinitum, & eſſe actu hoc aliquid: das iſt/ vnendlich ſein/ vnd/ etwas abſonderlich ſein für ſich/ begreiffet einen widerſpruch. Aber Gott iſt actu hoc aliquid, etwas abſonderlich für ſich. Derwegen iſt er nicht actu vnendlich. Dieſe gründe ſind nacheinander auff die prufe zuſehen.

Erſtlich ſagt er/ die Schrift nenne Gott nicht vnendlich. Das iſt nicht war. Den die Schrift redt alſo/ *Pſal. 144.* Der Herz iſt groß vnd ſehr loblich/ vñ ſeiner gröſſe iſt kein ende. Vnd *Baruch 3.* Groß iſt Gott/ vnd hat kein ende/ hoch vnd vnermeſſen. Welche zeugniffen von der gröſſe nicht können verſtandē werden/ ſo magnitudo molis vel qualitatis genant wirt: Den die iſt in Gott nicht/ ſonder von der gröſſe der krafft vñ vollkommenheit. Iſt dennach diß der ſin: Gott iſt ſo groß an krafft vnd vollkom-

vollkom-

vollkommenheit / daß dieselbige krafft vnd vollkommenheit kein ende noch schranken hat. Darauß ich also schliesse: Gleich wie daß jenig an krafft vñ vollkommenheit endlich ist / daß seiner krafft vnd vollkommenheit ende vnd schranken hat: Also ist hingegen daß jenig an krafft vnd vollkommenheit vnendlich / daß seiner krafft / vnd vollkommenheit kein ende hat: Aber Gott hat der dinge kein ende: Derwegen ist er vnendlich / &c.

45

Zum andern sagt er / daß das wesen Gottes von den Engeln gesehen werde / derwegen sey es nicht vnendlich. Alhie lesset er sich zumahl mercken / daß er ein furchtsamer vnd vnuermögender man ist im disputieren: Den damit er dem gemeinen beschwerlichen gegenwurff entgehe / welcher dieses ortß auß der klaren vnd sichtlichẽ anschawung Gottes entsethet / darff er den grund nicht halten vnd verteidigen / daß Gott vnendlich ist. Disz ist aber die difficultet: Das wesen Gottes ist vnendlich: Derwegen kan es von einem endlichẽ verstand / wie der menschen vnd Engel verstand ist / nicht klerlich vnd intuitive gesehen werden. Alle Auctores, so wol die Græci als Latini;

Latini, lassen das Antecedens, oder die erste proposition zu / vnd bekümmern sich allein mit der Consequens / welche die Catholischen nicht nachgeben. Aber die Armeni geben sie nach: Den die Catholische haltens dafür / daß diese beide dinge richtig aneinander hangen / vnd wol beyinander stehen können / wen man sagt / daß das wesen Gottes vnendlich sey / vñ daß es gleichwol möge von einem endlichen verstand gesehen werden: Nicht zwar allein durch die natürliche kreffte / sonder durch zu vnd beystand der vbernatürlichen hilff Gottes. Vnd ob wol die Armeni sagen / daß diese beide stuck (vnendlich sein / vnd von einem endlichen verstand gesehen werden) nicht aneinander hangen / gleichwol vermeinen sie darumb nicht / daß Gott vnendlich sey / sonder schliessen viel mehr also / daß Gott / weil er vnendlich ist / von einem endlichen oder erschaffenen verstand nicht könne gesehen werden. Vnter allen ist Vorstius dez allergröbest vnd fürchtambste der vorgemeldte cohærens der beyden stuck / darauff die Catholischen gehen / nicht begreifen kan / vnd darff die eigenschafft Gottes / daß er vnendlich ist / so von allen andern ver-

Da

fochten

fochten wirt / nicht behaupten oder verteidigen.

46

Zum dritten / schließt er also : Keine Creatur ist vnendlich / derwegen ist auch Gott nicht vnendlich. Ein vber auß vager reimpter schluß. Ist eben / als wen ich sagen wolte. Keine Creatur ist Allmechtig / derwegen ist auch Gott nicht Allmechtig. Andere Schribenten schliessen viel richtiger das widerspiel auß den Creature / auff diese weise: Darumb sind die Creaturen endlich in genere Entis, weil ihnen eine vollkommenheit mangelt / oder ein staffel der vollkommenheit in genere Entis. Den es ist keine Creatur / so die ganze vollkommenheit in sich begreiffe / vnd alle staffeln der vollkommenheit / die sein können in latitudine Entis. Dar auß folget zum widerspiel / daß Gott darumb in genere Entis vnendlich sey / weil ihm kein stuck oder staffel der vollkommenheit mangelt / im ganzen begriff Entis. Dis Argument ist sehr gut / vnd kan auff zweyerley weise oder mit zwey Schlupreden erkleret werden.

47

Die erste ist: Welchem einige vollkommenheit / oder staffel der vollkommenheit mangelt / in genere Entis, demselbigen

kan

kan man etwas/ als vollkommener / in genere Entis fürziehen: Derwegen ist nicht vnendlicher weise vollkommen: Nun mangelt aber allen vnd jeglichen Creaturen ein nige vollkommenheit / oder staffel der vollkommenheit / in genere Entis: Den Elementen mangelt das leben / den Kreutzern vnd Thieren / der verstand / den Engeln vnd menschen / die macht etwas auß nicht zuerschaffen. Mit einem wort zusagen / allen Creaturen mangelt / daß sie in ihnen selbs bestehen / vnd nicht an einem andern hangen. Den alle Creaturen hangen an Gott / in dem / daß sie sind / vnd erhalten werden. Keine ist independens, keine ist ihr selbs genug sich zuerhalten. Derwegen sind sie alle endlich / vnd beschrenckt in der vollkommenheit.

Die andere Schlußrede ist: Nichts kan vollkommener sein in genere Entis, den eben das / dem kein teil oder staffel der vollkommenheit mangelt: Derwegen ist dasselbige vnendlicher weise vollkommene in genere Entis. Nun mangelt aber Gott nichts an der vollkommenheit / oder kein staffel der vollkommenheit in genere Entis. Den man kan keine vollkommenheit / oder dero staffel

48

Ha ij

mit

mit dem herken begreifen oder erdencken/
die in Gott nicht sey/ vel formaliter vel
eminenter. Formaliter, wen sie vner-
schaffen ist: Eminenter wen sie erschaffen
ist/oder werden kan. Disz ganz Argument
gehet à priori. Den es zeiget die wurzel
oder den grund der vnendlichkeit in Gott/
vnd der endligkeit in den Creaturen. Den
darumb ist Gott vnendlich in der volkom-
menheit/ weil ihm nichts mangelt/ was zu
der vollkommenheit gehörig ist: Vnd dar-
umb sind die Creaturen endlich/ weil ihnen
etwas mangelt.

49

Zum vierten/ gehet Vorstius also forte
Gottes macht streckt sich nicht zu vnmög-
lichen dingen: Derwegen ist sie nicht vn-
endlich: Darauß folget/ daß auch das we-
sen Gottes nicht vnendlich ist. Disz Argu-
ment ist nicht weniger vngereimbt denn das
vorige. Vermeint der Newling/ daß die
macht Gottes vnendlich sein würde/ wen
sie sich zu vnmöglichen dingen erstrecken
thäte? Ja es were keine macht/ wen das ge-
schähe. Den gleich wie keine wissenschaft
genant wirt/ den in ansehung der dinge/ die
man wissen kan: Also wirt auch keine macht
genant/ den in ansehung der dinge/ denn
man

man mögig vnd mechtig ist. Derwegen ist daher die macht grösser oder geringer zu achten/ daß sie sich zu mehr-oder wenigern möglichen dingen erstrecken thut. Den vnmögliche dinge gehören vnter die mache nicht: Vnd wen sie darunter gehöreten/ so weren sie nicht vnmöglich.

Zum fünfften/schleußt er also: Esse infinitum actu, & esse hoc aliquid: Vn-
endlich sein/ vnd/ etwas absonderlich sein für sich/begreiffet einen widerspruch. Aber Gott ist actu hoc aliquid, etwas absonderlich für sich. Derwegen ist er nicht actu vnendlich. Zu vor hab ich gesagt/ daß das vnendlich sey in genere Entis, das thätlich in sich begreiffet alle vollkommenheit/ so sein kan in genere Entis. Gott/ ob er wol ist actu hoc aliquid, etwas absonderlich für sich/ so begreiffet er doch auch zugleich in sich alle vollkommenheit/ die sein kan in genere Entis: Derwegen/ ob er wol ist actu hoc aliquid, so ist er doch auch zugleich mit der that vnendlich. Vnd ist demnach kein widerspruch in diesen beiden reden: Esse actu infinitum, & esse actu hoc aliquid. Ich sage dabey/ daß auch diese beide reden nicht widereinander sind:

Na iij

Gott

Gott ist actu absonderlich etwas für sich/
vnd/Gott ist actu alles. Den formaliter
ist er hoc aliquid: Eminenter, ist er alles.

Der II. Atheismus.

Gott nach seinem wesen ist nicht
allenthalben zugegen in dieser
welt/sonder allein im himel.

¶ So leret Vorstius am vorangezo-
genen ort/pag. 235. mit diesen wortē:
In scripturis affirmari omnino
videtur, Deum ratione substantiæ sue
tantum esse in caelo. Es lesset sich aller
ding ansehen / daß die Schrift sagt / daß
Gott nach seinem wesen allein im himel
sey. Vnd nach etlichen auß der Schrifft
angezogenen zeugnissen / schleußt er also/
pag. 237: Simpliciter igitur credamus,
quod sacra Scriptura toties inculcāt,
Deum suā substantiā in caelo habita-
re: in terrā verò virtute & sapientiā
sua nobis adesse. Lasset vns derwegē ein-
felig glauben / daß die heilige Schrift so
offtmahl einbildt / daß Gott mit seinem we-
sen im himel wone: auff erden aber bey vns
sey durch seine krafft vnd weisheit. Er füret
aber